Bartholomae, Christian; Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Philosophisch-Historische Klasse [Editor]: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse (1910, 11. Abhandlung): Über ein sasanidisches Rechtsbuch

Heidelberg, 1910 Seite 24

Wichtig für die Bedeutungsbestimmung ist auch die Stelle MhD. *97.* 13 ff., wo es heißt: 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭠𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭪 𐭠𐭲 𐭠𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭠𐭲 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 (∴ ∘ ∴) 𐭠𐭲 𐭠𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭠𐭲 𐭠𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 ∘ 𐭠𐭲 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭠𐭲 𐭠𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 *ka pa stūrīh vimārt u pas hač vīmārtan pa markaržān varōmand kart būt kē guft ku ān stūrīh bē kanišn u an mart i sačāktar bē vimārišn u būt kē guft ku nē kanišn, ka pa markaržān ēraxt aδakaš xᵛāstak i ast hačaš apār,* d. i. „Wenn er mit dem Pflegamt[1] betraut und hierauf nach der Betrauung [damit] eines Hauptverbrechens verdächtig geworden ist: es gibt [Rechtsgelehrte], die gesagt haben, es sei [alsdann] jenes Pflegamt aufzuheben und ein anderer würdigerer Mann damit zu betrauen; und es gibt solche, die gesagt haben, es sei nicht aufzuheben, wenn er [aber] wegen eines Hauptverbrechens verurteilt sei, [dann] sei ihm das vorhandene Geld[2] abzunehmen". *ēraxt* bildet hier doch offenbar einen Gegensatz zu *varōmand*, das die Bedeutungen ʿzweifelhaft' (s. oben S. 17. 13) und ʿverdächtig' (so auch MhD. *33.* 12, wo 𐭩𐭥𐭣 𐭪𐭠𐭲 𐭱𐭥 𐭠𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 *pa vinās varōmand kart*, und mehrfach MhD. *92*) in sich vereinigt. — Der Präsensstamm zu *ēraxt* erscheint in doppelter Gestalt; die 3. Sing. Präs. lautet einmal 𐭩𐭥𐭪𐭠𐭲 *ēraxtet* (eine Bildung, wie sie auch bei dem gegenteiligen Verbum mehrfach bezeugt ist: 𐭩𐭥𐭪𐭩𐭲 *buxtēt*, dazu auch 𐭱𐭥𐭪𐭩𐭲 *buxtišn*); so MhD. *7.* 8, *102.* 8, Šg. *3.* 26[3]; sodann 𐭩𐭥𐭣𐭫𐭠𐭲 *ēranǰēnēt* MhD. *9.* 4, *77.* 10, wozu auch 𐭱𐭥𐭣𐭫𐭠𐭲 *ēranǰēnišn 8.* 7, *9.* 8, *102.* 11, 12 gehört. — Es verdient dabei bemerkt zu werden, daß das Verbum ganz wie das lat. damnare und condemnare auch im Sinn von ʿverurteilen lassen, die Verurteilung durchsetzen' erscheint, wenn es vom Kläger in Bezug auf den Beklagten ausgesagt wird; so MhD. *9.* 3 ff.: 𐭪𐭣 𐭱𐭥𐭣 [𐭠] 𐭥𐭠 𐭠𐭲 𐭱𐭥𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭧𐭠𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭠𐭲 𐭩𐭥𐭣𐭫𐭠𐭲 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭣𐭩𐭥 𐭠𐭲 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭠𐭲 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭠𐭲 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭠𐭲 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭠𐭲 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭠𐭲 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭠𐭲 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 *ka pasēmār pa vaštak soxᵛanīh ēranǰēnēt u pas paδtāk bavēt ku pēšēmār dātəstān [i] drōγ xᵛāst pēšēmār xᵛāstak iš hač pasēmār bē grift* ⁺*apāk*⁺ *bar iš burt . . . ō pasēmār dahišn* „wenn er

[1] Cura. Doch sind *stūr* und *stūrīh* wesentlich weiter zu fassen als Curator und Cura im römischrechtlichen Sinn; vor allem werden sie auch passivisch gebraucht. Die Stellen mit *stūr* und *stūrīh* — im MhD. und im Dd. — sind sehr zahlreich und verlangten zur genauen Bestimmung des Begriffs eine zusammenfassende Behandlung für sich.

[2] Das ist das für die Pflegschaft ausgesetzte Geld; vgl. z. B. MhD. *45.* 11: 𐭪𐭠 𐭠𐭲 𐭱𐭥 𐭠𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 𐭯𐭰𐭲𐭩𐭥 𐭥𐭠𐭬𐭲 𐭱𐭥 𐭪𐭠 *ka ōi mart xᵛāstak pa stūrīh ō man dāt hē* „wenn dieser Mann das Geld zur Pflegschaft für mich ausgesetzt hätte"; ferner *44.* 4, 16, *45.* 6, *47.* 15 f., *49.* 8, *50.* 7, 12, *87.* 9 u. a.

[3] West's grammatische Fassung und Übersetzung, SBE. *24.* 126 ist falsch.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/sbhadwphkl_1910_11/0024
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN